

<http://blog.de.erste-am.com/2016/10/14/so-ueberwinden-sie-die-zirp-schritt-3/>

So überwinden Sie die ZIRP - Schritt 3

Johann Griener



© © Erste Asset Management

In diesem Blog-Beitrag möchten wir Ihnen einen praktikablen und einfachen Weg vorstellen, wie Sie in risikoreichere Veranlagungen investieren können. Insbesondere geht es darum, dass Sie nicht dem Problem ausgesetzt werden, gerade zum ungünstigsten Zeitpunkt (höchster Kurs) zu veranlagen.

Im „[Schritt 1 – So überwinden Sie die ZIRP](#)“ haben wir erläutert, was Nullzinspolitik (ZIRP) und Negativzinspolitik (NIRP) bedeuten. Im „[Schritt 2 – So überwinden Sie die ZIRP](#)“ wurden mögliche Alternativen bei der Veranlagung aufgezeigt.

ZIRP - erkennen, Alternativen suchen, veranlagen

Anlegerinnen und Anleger sollten nun den nächsten Schritt machen: Den Weg aus der Nullzins-Falle wagen und zwar aktiv mit einem oder mehreren Investments. Doch das bedeutet, dass nur Veranlagungen mit höherem Risiko in Frage kommen.

TINA, die wohl wichtigste Erkenntnis für Anlegerinnen und Anleger

TINA („**There Is No Alternative**“) – oder auf Deutsch: Es gibt keine Alternative zu höheren Risiko-Klassen, wenn man die Chance sucht, einen positiven Ertrag zu erzielen bzw. einen Mehrertrag gegenüber dem Kaufkraftverlust aus der Inflation zu erreichen.

Welche risikoreicheren Anlageklassen kommen aus unserer Sicht in Frage?

- Unternehmensanleihen im Hochzins-Segment
- Anleihen aus Wachstumsmärkten
- Aktien

Allen gemeinsam ist die erhöhte Kursschwankung und damit verbunden das Risiko des ungünstigen Einstiegszeitpunkts, also wenn man zu einem sehr hohen Kurs kauft. Unser Lösungs-Vorschlag: **Nicht das gesamte Kapital auf einmal investieren!**

Investieren in Tranchen

Investieren in Tranchen bedeutet, das zu veranlagende Kapital aufzuteilen und Schritt für Schritt zu investieren. Bei entsprechenden Schwankungen des Investments wird sowohl zu höheren als auch zu tieferen Kursen veranlagt. Die Anlegerin bzw. der Anleger erzielt somit einen günstigeren Mischkurs. Man investiert regelmäßig immer den gleichen Betrag. So werden bei tieferen Kursen mehr Anteile an der gewünschten Veranlagung und bei höheren Kursen weniger erworben. Das bedeutet

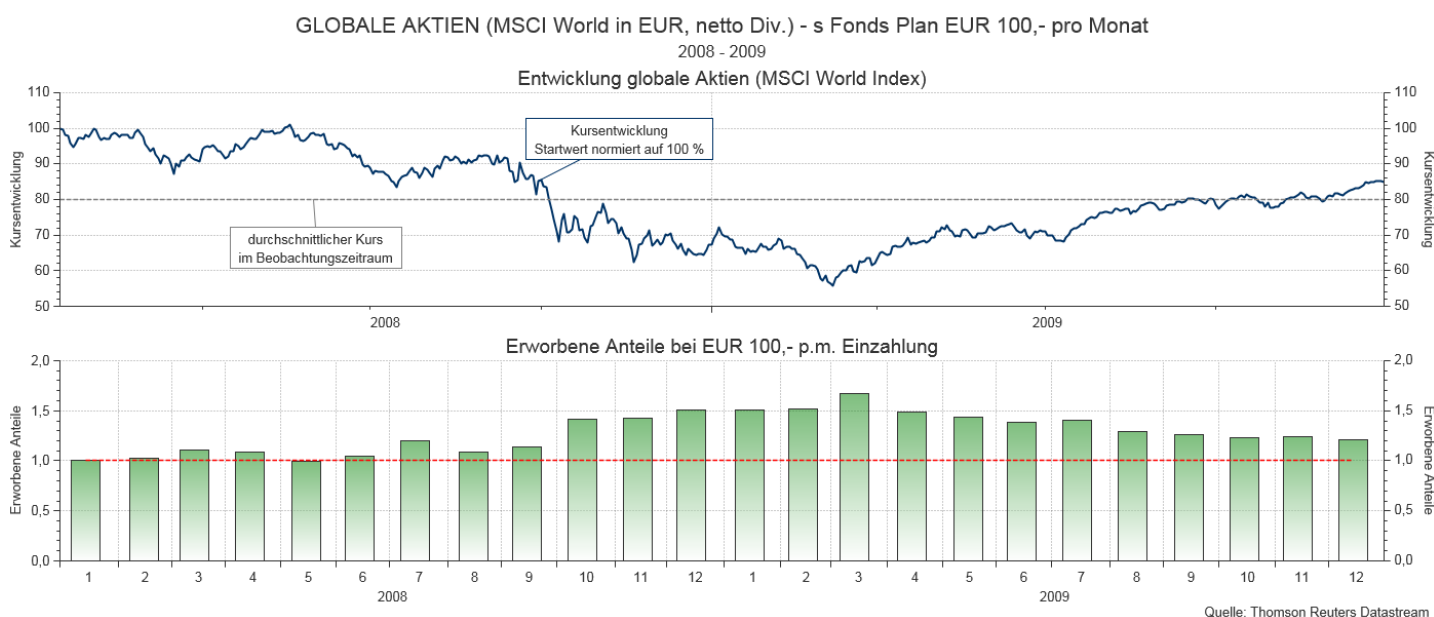
eine weitere (leichte) Optimierung im Vergleich zum durchschnittlichen Kurs des Investments.

Das Ziel ist klar: Einen ungünstigen (hohen) Kurs zu vermeiden - und gleichzeitig die höheren Schwankungen für den Einstieg zu nutzen.

Anhand eines Beispiels möchten wir Ihnen zeigen, wie ein Einstieg in einen risikoreichen Markt aussehen kann.

Wir haben dazu die Kursentwicklung des globalen Aktienmarktes von 2008 bis 2009 herangezogen. In diese Periode fällt die große Finanzkrise von 2008, verbunden mit einem extremen Kursrückgang des Aktienmarktes. An diesen Rückgang können sich viele Investoren noch erinnern. Geblieben ist die Angst vieler Anlegerinnen und Anleger vor der Veranlagung in Aktien und andere risikoreiche Anlageformen.

Die Grafik zeigt im oberen Teil die Kursentwicklung des globalen Aktienmarktes über 2 Jahre (zum leichteren Verständnis: Startwert normiert auf 100 %). Der untere Teil zeigt die Anzahl der erworbenen Anteile, wenn monatlich EUR 100,- investiert worden wären (Darstellung nur exemplarisch, da in diesen Index des globalen Aktienmarktes keine direkten Investments möglich sind):



Grafik (oberer Teil): MSCI World in EUR (inkl. Netto Dividenden) 2008-2009

Grafik (unterer Teil): erworbene Anteile an obigem Investment bei monatlicher Einzahlung von EUR 100,-

Quellen: Datastream, ERSTE-SPARINVEST KAG

Hinweise: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu. Darstellung eines Index, kein direktes Investment möglich

Während der Krise hat der Markt um ca. 40 % verloren. Die Kursverluste konnten bis zum Ende des Beobachtungszeitraumes nicht vollständig aufgeholt werden. Anleger, die ihr gesamtes Kapital zu Beginn investiert hätten, wären also auch nach 2 Jahren noch in der Verlustzone.

Ein anderes Bild zeigt sich beim Investieren in Tranchen: Der durchschnittliche Kurs (grau gestrichelt dargestellt) wäre in dieser Zeit bei ca. 80 % gelegen. Gegenüber diesem Kurs wäre ein Plus am Ende des Beobachtungszeitraumes zu erzielen gewesen.

Die folgenden Überlegungen unterliegen der Annahme, dass in den oben dargestellten Index investiert werden könnte: Die 2 Jahre wurden in 24 Monate (= Tranchen) aufgeteilt. In jedem Monat wird immer der gleiche Betrag investiert. Die grünen Balken im unteren Teil der Grafik zeigen die erworbenen Anteile. Im ersten Monat wäre 1 Anteil erworben worden - bei einem Kurs von 100 %. Bei den niedrigen Kursen (Mitte des Beobachtungszeitraumes) wären mehr Anteile (in obigem Beispiel bis zu 1,5 Anteile/Monat) erworben worden.

Das bedeutet für die Anlegerin und den Anleger: Fallende Kurse in der Kapitalaufbauphase wirken sich längerfristig sehr positiv aus - wenn man sie gezielt zum Aufbau von Positionen nützt!

Für ein erfolgreiches Investment müssen die Kurse natürlich später wieder steigen. Daher ist es notwendig für seine Veranlagung auch eine entsprechend langfristige Anlagedauer einzuplanen.

TINA als Chance für den langfristigen Kapitalaufbau

Anlegerinnen und Anleger haben in der Vergangenheit vielfach die Chancen von Anlagen mit einem höheren Ertrags/Risiko-Profil nicht genutzt. Dies geschah häufig aus Furcht vor Kursverlusten – und weil die Möglichkeiten des systematischen Einstiegs in Tranchen nicht bekannt waren.

In der Vergangenheit gab es immer wieder Alternativen in Form von Anlagemöglichkeiten, die auch bei „gefühltem“ niedrigem Risiko einen positiven Ertrag abgeworfen haben. Heute ist dies anders. In Zeiten von ZIRP und NIRP scheiden diese Anlagen weitgehend aus. Was bleibt ist TINA.

Mit den zur Verfügung stehenden Anlage-Alternativen sind höhere Kursschwankungen und auch deutliche Verlust-Risiken verbunden. Anlegerinnen und Anleger, die eine Strategie verfolgen (vor allem beim Einstieg, aber auch beim Ausstieg) können in dieser schwierigen Zeit bisher eher vernachlässigte Chancen nutzen.

Strategien im Umgang mit TINA

- Nicht das gesamte Kapital in ein einzelnes Investment veranlagen (Streuung über mehrere Anlagen oder Anlageklassen)
- Jedes einzelne Investment sollte in sich eine breite Streuung (Diversifikation) aufweisen
- Kapital-Aufbauphase: Einstieg Schritt für Schritt. Verteilung des Startkapitals auf 12 – 24 Tranchen. Je höher die Kursschwankungen desto mehr Tranchen
- Folgephase: Weiterveranlagen nach dem Ende der Kapital-Aufbauphase mittels regelmäßigen kleineren Einzahlungen

Wie mache ich das in der Praxis?

Die bereits genannten Voraussetzungen, wie z.B. breite Streuung und die Möglichkeit mit kleineren Beträgen in Tranchen einzusteigen, werden von Investmentfonds erfüllt. Es gibt eine breite Palette von Fonds, darunter auch solche, die in risikoreichere Anlageklassen (wie z.B. Aktien oder Hochzins-Anleihen veranlagen).

Ein konkretes Beispiel:

Eine Anlegerin möchte einen Teil ihres Vermögens in den Aktienmarkt investieren. Als Investment hat sie sich für einen globalen Aktienfonds entschieden. Die Veranlagung soll EUR 12.000,- betragen.

Vorschlag:

Teil 1: Kapital-Aufbauphase

Sukzessiver Einstieg in 24 monatlichen Tranchen zu je EUR 600,-

Teil 2: Folgephase

Monatliche Tranchen von je EUR 100,- über weitere 120 Monate (= 10 Jahre)

Begründung:

Da der Aktienmarkt sehr hohen Kursschwankungen unterliegt, erscheint aktuell eine längere Kapital-Aufbauphase sinnvoll. Je risikoreicher eine Veranlagung desto länger sollte der Anlagehorizont gewählt werden, daher Anlagedauer = langfristig

Fazit:

ZIRP und NIRP haben dazu geführt, dass nicht mehr alle Anlageklassen sinnvolle (Erwartung positiver Erträge) Investitionsmöglichkeiten darstellen. Jene Investments, bei denen noch Chancen auf (langfristig) positive Erträge bestehen, sind solche mit höheren Risiken (⇒TINA).

Höhere Risiken in Form von höheren Kursschwankungen müssen aber nicht unbedingt als negativ betrachtet werden. Der richtige – geplante – Einstieg kann den Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg eines Investments ausmachen.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Erste Asset Management GmbH, RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. Unsere Kommunikationsprachen sind Deutsch und Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Der vereinfachte Prospekt der ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. wird entsprechend den Bestimmungen des ImmoInvFG 2003 idjF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Erste Asset Management GmbH, RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, der vereinfachte Prospekt sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com bzw. www.ersteimmobilien.at abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils

letzten Veröffentlichung des Prospekts bzw. des vereinfachten Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com bzw. www.ersteimmobilien.at ersichtlich.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Da es sich hierbei um einen Blog handelt, werden die in den jeweiligen Einträgen angegebenen Daten und Fakten sowie Hinweise nicht aktualisiert. Diese entsprechen dem Redaktionsstand zum oben angeführten Datum. Die jeweils aktuellen Daten und Hinweise in Bezug auf Fonds entnehmen Sie bitte den Angaben unter dem Menüpunkt „Fondssuche“ auf www.erste-am.at.



Johann Griener

Johann Griener ist seit 01.01.2001 in der Erste Asset Management GmbH im Bereich „Sales Retail“ tätig. In dieser Funktion betreut er v.a. die Sparkassen in Österreich mit aktuellem Schwerpunkt auf Oberösterreich. Der Aufgabenbereich umfasst die Servicierung, Schulung, Aus- und Weiterbildung der Sparkassen Mitarbeiter, die im Wertpapier-Bereich tätig sind. Dies bedeutet Erstellung und Abhalten von

Präsentationen in den lokalen Instituten und in der Erste Asset Management mit dem Zweck den Absatz von Fonds der ERSTE-SPARINVEST, Ringturm und Erste Immobilien KAG zu fördern. Weiters unterstützt er die Sparkassen (österreichweit) bei der Eigenveranlagung (Nostro Geschäft). Zusätzlich werden von ihm auch zahlreiche Publikationen für den internen und externen Gebrauch entwickelt. Das „1x1 der Investmentfonds“, das von ihm erstellt wurde, liegt in allen Filialen der Erste Bank und der Sparkassen als Basislektüre und Einführung in die Funktionsweise von Investmentfonds für Kunden auf.

Seine Karriere begann er im Jahr 1988 als Mitarbeiter am Schalter in einer lokalen Sparkasse. Dort lernte er das Bankgeschäft vom Sparbuch über den Kredit bis zum Veranlagungsgeschäft. Nach einigen Jahren in der Sparkasse entschied er sich für ein weiterführendes Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien. Dabei lag der Schwerpunkt auf den Bereichen „Banken“ und „Wertpapiere“. Nach dem Abschluss des Studiums (Magister) blieb er dem Sparkassensektor treu und ist seither in der Erste Asset Management beschäftigt.

Motto: „Nur ein Tag, an dem gelacht wird ist auch ein guter Tag“